

Unsere Zeitschriften kosten fortan:

"Vobachs Frauen- und Moden-Zeitung" statt bisher 60 Pfg.

90 Pfg. und 10 Pfg. Teuerungszuschlag.

"Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus" statt bisher 45 Pfg.

80 Pfg. und 10 Pfg. Teuerungszuschlag.

"Neue illustrierte Frauen-Zeitung" statt bisher 55 Pfg.

90 Pfg. und 10 Pfg. Teuerungszuschlag.

"Praktische Damen- und Kinder-Mode" statt bisher 50 Pfg.

80 Pfg. und 10 Pfg. Teuerungszuschlag.

"Mode und Wäsche" (mit Schnittmusterbogen) statt bisher 60 Pfg.

1 Mark und 10 Pfg. Teuerungszuschlag.

"Deutsche Wäsche- und Handarbeits-Zeitung (mit Schnittmusterbogen) statt
bisher 60 Pfg. 1 Mark und 10 Pfg. Teuerungszuschlag.

Die wahnwitzigen Begleiterscheinungen der Revolution bringen das gesamte wirtschaftliche Leben Deutschlands immer mehr ins Stocken! Die Folgen der vielen Streiks seit Ausbruch der Revolution machen sich erst jetzt in ihrer ganzen furchtbaren Tragweite für alle bemerkbar. — Die früheren Erklärungen der heutigen Partei-Minister, daß die Streiks ein gesetzliches Recht der Arbeiter sind, hat dem Wirtschaftsleben Deutschlands den Todesstoß gegeben. Es fehlt beispielsweise an Kohle, trotzdem diese heute zehnfach so teuer ist als unter der früheren Herrschaft der sogenannten „Kohlenbarone“, so daß infolge des Kohlenmangels auch viele Papierfabriken ganz oder teilweise ihren Betrieb einstellen und ihre Arbeiter entlassen mußten. Immer mehr zeigt es sich, daß gerade der Arbeiter des Arbeiters größter Feind ist, denn die immerwährenden Lohnerhöhungen wirken fortgesetzt preissteigernd, wie dies auch in den Kohlenpreisen offenkundig zum Ausdruck kommt.

Das Ausland hat wegen der trostlosen Zustände kein Vertrauen mehr zu Deutschland, so daß wir auch die Rohstoffe nicht mehr erhalten, die für die Papierfabrikation nötig sind.

Der Zusammenbruch der sozialdemokratischen Weltanschauung bedingte in seinen Folgen auch den Zusammenbruch des wirtschaftlichen Lebens in Deutschland. Aber alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Widerwille gegen die heutigen Zustände bereits so weite Kreise erfaßt hat, daß zu hoffen ist, der einmütige Wille des deutschen Volkes werde nach selbstlosen und wirtschaftlich erfahrenen Männern suchen, die befähigt sind, die Revolution in gesunde Bahnen zu lenken, auch ohne Parteipolitik zu treiben.

Wir bitten, den überaus schwierigen Verhältnissen, unter denen wir unseren Betrieb noch aufrecht erhalten, Rechnung zu tragen, und empfehlen uns

mit aller Hochachtung

Leipzig.

W. Vobach & Co.